

Ein Haus setzt neue Massstäbe

Die Einladung zur zweiten Mitgliederversammlung verband das Energieforum Linth mit der Besichtigung des ersten bilanzierten Nullenergie-Bürogebäudes Europas, dem **Marché International Support Office in Kempththal**.

Von Renate Ammann

Kempththal. – Manchmal lohnt es sich einen Blick über die regionalen Grenzen hinauszuerheben, wie dies das Energieforum Linth (EFL) am Dienstagabend als Rahmenprogramm zu seiner Mitgliederversammlung tat. Was in dem hinter der Autobahnraststätte Kempththal gelegenen rechteckigen Holzhaus mit drei Stockwerken tatsächlich steckt, ist auf den ersten Blick in keiner Weise sichtbar.

«Seit seiner Eröffnung im April 2007 ist dieses erste bilanzierte Nullenergie-Bürohaus in Europa zum Magneten für tausende von Touristen aus aller Welt geworden», lässt der Zürcher Architekt Beat Kämpfen die zahlreich erschienenen EFL-Mitglieder wissen. Ökologie wird aber nicht nur beim Architekten sehr gross geschrieben, das hat sich auch die Mövenpick-Tochter Marché als Bauherrin auf die Fahne geschrieben.

Gespeicherte Sonnenwärme

«Das Projekt beruht auf einem passiv-solaren Gebäudekonzept, das durch genau aufeinander abgestimmte Massnahmen einen nur äusserst geringen Energiebedarf erfordert», erklärt Kämpfen und deutet auf die verglaste Südfassade, durch die die Sonneneinstrahlung optimal genutzt wird. Durchlaufende Balkone und Stoffstoren beschatten die Fassade und schützen vor einer Überhitzung der Büroräume im Sommer.

«Die Hälfte der Scheiben ist mit Salzhydrat gefüllt, das die Sonnenwärme speichert und zeitlich verzögert dem Raum abgegeben werden kann», informiert der Fachmann. Die übrigen Fassaden weisen 36 cm dicke



Magnet für Touristen: Von aussen ist dem Nullenergie-Bürogebäude seine Besonderheit nicht anzusehen.

Wärmedämmungen auf und auf dem Dach befinden sich spezielle Solarzellen, die genügen, um Energie für die gesamte Gebäudetechnik sowie den Stromverbrauch des Bürobetriebes zu decken.

«Die Holzkonstruktion wurde in Elementen angeliefert und auf der Baustelle zusammengefügt», und für einen optimalen Schallschutz seien die beiden Treppenhäuser als selbstständig stehende Baukörper ohne Kontakt zur Holzkonstruktion gebaut worden. Neben der von der Bauherrin Marché geforderten Einfachheit, egal was die Leute davon halten, wurde Kämpfen auch mit einem knallharten Zeitmanagement konfrontiert. «Innert eines Jahres wurde der gesamte Bau realisiert, es war ein Projekt der schnellen Entscheidungen», und mit 3,3 Millionen Franken sei es auch kostengünstig. «Es ist kein Re-

präsentationsobjekt, dieses Geld wurde samt und sonders in die Technik investiert.»

Wie ein roter Faden zieht sich diese Einfachheit auch durch die Büroräume. Die auf Gesundheit geprüften Materialien des Hauses findet man auch im schlichten Innenausbau. Die Büromöbel aus industriellen Buchenholzplatten sind speziell für diesen Bau entworfen und angefertigt worden. Auf jedem Geschoss reguliert die «grüne Wand», eine grosse Hydrokultur, die Luftfeuchtigkeit und bildet zugleich ein beruhigendes Gestaltungselement.

«Ein solches Pionierhaus setzt in verschiedener Hinsicht Massstäbe für den zukünftigen Bau von Bürohäusern», bemerkt Kämpfen, der für dieses Objekt mit dem europäischen Preis für gebäudeintegrierte Solartechnik, dem National Energy Award

Switzerland und dem Schweizer Solarpriis ausgezeichnet wurde.

Ziel noch nicht erreicht

Ohne Diskussion wurden die Traktanden der Hauptversammlung des EFL abgehandelt. Seiner Freude gab Präsident Jakob Büchler über die neun neuen Mitglieder zum Ausdruck. «Im Moment zählt das EFL 78 Mitglieder, unser Ziel von 100 Mitgliedern, das wir bei der Gründungsversammlung gesetzt haben, ist damit noch nicht ganz erreicht», so Büchler. Die Statutenänderung, die Jahresrechnung wie auch der Mitgliederbeitrag wurden einstimmig gutgeheissen. Festhalten wird man weiterhin an einem interessanten Jahresprogramm. Dieses sieht am 13. Juni einen Vortrag zum Thema «Eco-Drive, wie fahre ich sparsam Auto» und im September die Besichtigung einer Kompogas-Anlage vor.

SAK AG wird eine Holding

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) soll eine Holding werden. Damit werden Stromproduktion, -verteilung und -handel von den Kapitalbeteiligungen getrennt.

Bad Ragaz. – Wie SAK-Verwaltungsratspräsident Hans Ulrich Stöckling am Mittwoch in Bad Ragaz vor den Medien sagte, kommt die SAK mit der Neuorganisation der Forderung des Strommarktgesetzes nach mehr Transparenz nach. Die neue SAK Holding AG hält 100 Prozent des Aktienkapitals an der SAK sowie eine Beteiligung von 12,5 Prozent an der Axpo-Gruppe. Die Holding mit einem Aktienkapital von 25 Mio. Franken gehört vollumfänglich den Trägerkantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Die neu als Tochtergesellschaft auftretende St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG übernimmt Anlagen und flüssige Mittel im Wert von 465 Mio. Franken.

Erneuerbare Energie fördern

Laut Stöckling will die Holding die regionale Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern stärker fördern. Zu diesem Zweck will sie sich an zwei Holzheizkraftwerken in Arnegg und im Toggenburg beteiligen. Bereits in den letzten Jahren hatte die SAK Wasserkraftwerke in Herisau und Mels übernommen oder sich daran beteiligt. Aus der Holdinggründung resultiere keine Strompreiserhöhung, sagte Stöckling. Allfällige Erhöhungen seien auf neue Abgaben an die nationale Netzgesellschaft als Folge der Strommarktliberalisierung zurückzuführen. Im deren Vorfeld habe die SAK die Strompreise in den letzten Jahren um rund einen Drittel gesenkt. Das Geschäftsjahr 2007/2008 der SAK bezeichnete Rolf Domenig, Vorsitzender der Geschäftsleitung, als zufriedenstellend. Bei einem um 7 Prozent höheren betrieblichen Gesamtertrag von 290 Mio. Franken resultierte ein Gewinn von 24,2 Mio. Franken, 16 Prozent weniger als im Vorjahr. (sda)

Ein Blick hinter die Kulissen

Das Jugendorchester **il mosaico** lädt am Samstag, 28. Februar, an der **Kantonschule in Wattwil** zu einem öffentlichen Probenachmittag ein. Er findet in der Aula statt und dauert von 14.30 bis 18.20 Uhr.

Wattwil. – Il mosaico versteht es mit seinen Konzerten immer wieder, das Publikum zu begeistern. «Wie ist es möglich, mit einer eigentlich heterogenen Gruppe von 12- bis 20-Jährigen ein solches Ergebnis zu erreichen?», hat sich wohl schon mancher Konzertbesucher gefragt. Das Jugendorchester will nun einmal seinen Zuhörern einen Einblick in die Probenarbeit geben, einen Blick auf den Weg hin zum Ziel. Es lädt daher zu einem öffentlichen Probenachmittag ein.

Ende April und im Mai stehen für il mosaico vier Konzerte und eine Tournee nach Italien an. Das Programm hierfür steht unter dem Titel «Romantique» und wird französische Musik der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts präsentieren, die durch einen wunderbaren Klangsinn, eine grosse Vielfalt an Farben, Eleganz, Exotismen und träumerischen Melodien gekennzeichnet ist.

Beim öffentlichen Probenachmittag werden an Edouard Lalos Symphonie Espagnole, ein tolles Werk für Solo-Violine und Orchester, verschiedenste Aspekte der Vorbereitung aufgezeigt: Hermann Ostendarp wird zu nächst das Probenkonzept, den Probenaufbau und die Probenplanung



Üben, üben, üben: Das Jugendorchester il mosaico studiert ein neues Konzertprogramm ein.

erläutern. Danach gibt es die Möglichkeit zu beobachten, wie die Streicher und Bläser getrennt, ganz auf ihre spezifischen Probleme eingehend, von ihren Leitern auf das Zusammenspiel im ganzen Orchesterverband vorbereitet werden.

Erste Probe des Orchesters

Um 16 Uhr ist ein Apéro mit Snacks und Getränken vorgesehen, der auch die Möglichkeit zu Fragen und zur Diskussion offen lässt. Marissa Domeisen, Mitglied des Orchesters, stellt dann im Gespräch die Geigensolistin Chouchane Siranossian vor, spricht mit ihr über ihre geigerische Entwicklung, die Vorbereitung des Solo-Parts, die (Un-)Lust am Üben, ihre Erfahrungen als neue, junge Konzertmeisterin des Sinfonieorchesters St. Gallen und anderes mehr. Als Abschluss (ca. 16.45 Uhr) werden die Besucher des Probenachmittags der ersten Probe des gesamten Orchesters mit der Solistin beiwohnen können.

Dieses erste Zusammenspiel ist auch für il mosaico stets eine spannende Sache und eine spezielle Herausforderung. Alle Musikinteressierten sind zu diesem öffentlichen Probenachmittag ganz herzlich eingeladen. Es ist selbstverständlich auch möglich, nur Teile des Nachmittags zu besuchen. (pd)

Konzertdaten «Romantique»: Wil, Evang. Kirche am Sonntag, 26. April, 19 Uhr; Rapperswil, Evang. Kirche am Samstag, 2. Mai, 20 Uhr; Wattwil, Evang. Kirche am Sonntag, 3. Mai, 19 Uhr; St. Gallen, Tonhalle am Samstag, 16. Mai, 19.30 Uhr.

Nun ist endgültig Schluss

Die fünfte Jahreszeit ging mit dem **Fasnachtsdienstag endgültig zu Ende. Fasnächtler konnten auf unterschiedliche Art die letzte Fasnachtsnacht ausleben.**

Von Werner Hofstetter

Uznach. – Der Abschluss der närrischen Zeit bildet jeweils die «Uslumpete» mit den Buchwaldhexen Uznach. Zum zehnten Mal organisierten sie am letzten Fasnachtsabend im Linthgebiet einen fröhlichen Abend im Restaurant «Löwen» Kaltbrunn. Die Räumlichkeiten waren zum Bersten voll mit Geniessern und Fasnachtsfreunden. Akteure waren die Masken, die die Gäste mit viel Humor und Schabernack unterhielten. Kna-

ber-live sorgte für die nötige Stimmung zum Tanz und Gesang.

Schönste Masken geehrt

Das emsige Treiben der Masken war nicht umsonst. Die Jury bestimmte nämlich die besten Masken, die grosszügig mit Geld- und Naturalpreisen beschenkt wurden. Das Wirtespaar Vreni und Andi Bachmann zeigte sich sehr spendierfreudlich und offerierte allen Gästen eine schmackhafte Mehlsuppe. Bis zum bitteren Ende blieb nur noch ein Besuch in der Hexenbar. Die temperamentvollen Buchwaldhexen hatten allerdings noch nicht genug. Am kommenden Wochenende erleben sie das Saisonende in Niederurnen und Grüningen. Doch dann werden die Besen im Hexenhaus versorgt, das bis zum 11. November in der Remise verstauben wird.



Noch lange nicht genug: Die Buchwaldhexen – im Bild an der «Uslumpete» gestern im Kaltbrunner «Löwen» – nehmen nächste Woche noch an der Fasnacht in Niederurnen teil.

Bild Werner Hofstetter